



*Prof. Dr. med.
Hans-Peter Bruch*

Hans-Peter Bruch wurde 1947 in Erlangen geboren. Nach dem Studium der Humanmedizin und der Biochemie promovierte er 1974 zum Doktor der Medizin und begann 1975 die Facharztausbildung an der Chirurgischen Universitätsklinik Würzburg. Nach seiner Facharztanerkennung als Chirurg (1981) habilitierte sich Dr. Bruch und wurde 1982 zum Privatdozenten ernannt. Nach seiner Tätigkeit als Oberarzt der Chirurgischen Universitätsklinik Würzburg im Rahmen der Hand-, Unfall-, Gefäß- und Allgemein-chirurgie wurde er 1985 Leiter der Chirurgischen Universitäts-Poliklinik Würzburg und ein Jahr später Leitender Oberarzt der Chirurgischen Universitätsklinik Würzburg.

1986 wurde H.-P. Bruch zum Professor für Chirurgie unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit ernannt, nahm 1990 den Ruf an die Medizinische Fakultät der Universität zu Lübeck an und wurde 1990 Direktor der Klinik für Chirurgie der Universität zu Lübeck (1990), eine Funktion, die er bis 2012 ausübte, um anschließend seine ganze Kompetenz in den Dienst des Berufsverbandes der Deutschen Chirurgen (BDC) zu stellen, dessen Präsidentenamt er als Nachfolger von Herrn Prof. Dr. M.-J. Polonius seit 2010 ausübt.

Professor Bruch engagiert sich in zahlreichen wissenschaftlichen und berufspolitischen Vereinigungen im In- und Ausland, wie der Chirurgischen Arbeitsgemeinschaft Koloproktologie der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie (Vorsitz 2006-2012), der University Colon and Rectum Surgeons oder der Arbeitsgemeinschaft für Molekulare Diagnostik und Therapie der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie. Er war 2002-2004 Sprecher des Ordinarienkonventes Viszeralchirurgie, 2004-2007 Sekretär der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie sowie 2008-2009 Präsident der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie. Seit 2011 ist Prof. H.-P. Bruch Vorsitzender der Gemeinsamen Weiterbildungskommission von BDC/DGCH und allen chirurgisch-wissenschaftlichen Fachgesellschaften sowie der BVOU. Darüber hinaus ist Prof. Hans-Peter Bruch Mitglied des Editorial Board zahlreicher deutsch- und englischsprachiger Zeitschriften.

Als Kurator der Fraunhofer Gesellschaft und Mitglied der Leopoldina (seit 1999) hat H.-P. Bruch gelernt, wie in Technik, Naturwissenschaft und Medizin zukunftsübergreifend gedacht wird. Diese ganzheitliche, die Grenzen des eigenen Fachgebietes überwindende Betrachtungsweise macht ihn zu einem geschätzten Gesprächspartner und Ratgeber auch für den Berufsverband Deutscher Anästhesisten. In den vergangenen vier Jahren seiner Amtszeit ist es gelungen, die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Chirurgie und Anästhesiologie auf dem seit über 50 Jahren bestehenden und stets stabiler werdenden Fundamenten weiter auszubauen. Bleibenden Ausdruck findet diese Partnerschaft in der gelungenen Neukonstituierung der Gemeinschaft Fachärztlicher Berufsverbände (GFB), die ihn 2013 zum Präsidenten wählte.

Der Berufsverband Deutscher Anästhesisten verleiht Herrn Prof. Dr. med. Hans-Peter Bruch in Anerkennung seiner großen Verdienste um die erfolgreiche Partnerschaft zwischen Chirurgie und Anästhesiologie die Ernst-von-der-Porten-Medaille.